



**100 Jahre
SGV-Abteilung
Letmathe e.V.**

***Wandern
in
Letmathe***



**Karl Hassel (1852 - 1913) Fabrikant
Gründer und 1. Vorsitzender der SGV-Abteilung Letmathe**



Wandern in Letmathe

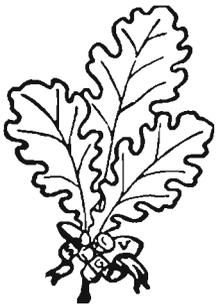
FESTSCHRIFT

aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der

SGV-Abteilung Letmathe

bearbeitet von

Fritz und Gerta Schnadt



Herausgeber:
SGV-Abteilung
Letmathe

Letmathe 1991

Festprogramm 1991

aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der SGV-Abteilung Letmathe e.V.

Freitag, 1. März 1991

ERÖFFNUNG DER FOTOAUSSTELLUNG
„100 JAHRE SGV-ABTEILUNG LETMATHE“ IN DER SPARKASSE LETMATHE
14.30 Uhr, Schalterhalle der Sparkasse Letmathe

Samstag, 2. März 1991

ÜBERGABE DER NEUEN WEGETAFEL PARKPLATZ „SCHWARZES LOCH“
15.00 Uhr, Parkplatz „Schwarzes Loch“ an der Schwerter Straße
Durchführung: Georg Scholz und Gustav Föst. Anschließend Umtrunk im SGV-Heim

Samstag, 9. März 1991

FESTABEND ZUM JUBILÄUM
20.00 Uhr, Saalbau Letmathe
Es spielen Kolping-Jugendorchester Letmathe und die Kapelle „Blue Notes“.

Samstag, 16. März 1991

DIE SGV-er PFLANZEN aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages EINE SAUERLÄNDER EICHE
15.00 Uhr, Park „Haus Letmathe“
Anschließend Umtrunk im Museum „Haus Letmathe“

SCHNADEGÄNGE UM LETMATHE UND OESTRICH am

Sonntag, 17. März 1991, Sonntag, 18. August 1991, Sonntag, 10. November 1991

Führung: Georg Scholz und Gustav Föst
Treffen jeweils um 10.00 Uhr (Bekanntgabe durch die Presse)

Zu allen Veranstaltungen laden wir recht herzlich ein.

Grußwort des Hauptvorsitzenden des SGV

Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde!

Die Abteilung Letmathe im Sauerländischen Gebirgsverein blickt im März auf ihre nunmehr 100jährige Geschichte zurück.

Zu diesem Jubiläum darf ich Ihnen im Namen unseres Hauptvereins und auch persönlich die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Wer hätte bei der Gründung Ihrer Abteilung erahnen können, wie über die Zeit hinweg Ziele und Aufgaben des SGV ihre Bedeutung erhalten.

Wandern und Singen, Erstellung und Unterhaltung eines Wanderwegenetzes mit Übernachtungsmöglichkeiten in Heimen und Hütten. Unterstützung des Fremdenverkehrs, Besinnung auf die Heimat und ihre geschichtliche und kulturelle Entwicklung, Verantwortung für Landschaft und Natur, ein vielfältiges und immer wieder anziehendes Aufgabenbündel also, dem sich wie damals SGVer freudig und aus Liebe zu unserer schönen Heimat widmen.

Auch in Letmathe wird es künftig, dessen bin ich gewiß, immer wieder Menschen geben, die sich diesem Anliegen der deutschen Wanderbewegung verbunden fühlen und darum als Wanderfreunde Ihrer Abteilung dem SGV angehören werden.

Das Jubiläum wird am 9. März 1991 gefeiert. Auch an diesem Festtage wandern wir nach kurzer Rückbesinnung frohen Mutes und voller Zuversicht als fröhliche SGVer in die Zukunft hinein.

Dazu rufe ich Ihnen, den Wanderfreundinnen und Wanderfreunden des SGV Letmathe, von Herzen unseren deutschen Wandergruß zu „Frisch auf“!



Ihr

A handwritten signature in cursive script, which appears to read "Günter Cronau".

Dr. Günter Cronau
Hauptvorsitzender des
Sauerländischen Gebirgsvereins

Grußwort des Bürgermeisters

Als Bürgermeister der Stadt Iserlohn darf ich Ihnen im Namen aller Bürgerinnen und Bürger die herzlichsten Glückwünsche zum 100jährigen Bestehen der Abteilung Letmathe im Sauerländischen Gebirgs-Verein e.V. aussprechen.

Schon bald nach Gründung des SGV am 26. Mai 1890 in Arnsberg schlossen sich auch in Letmathe die Wanderfreunde zu einer Gemeinschaft zusammen. Die Ziele des SGV, die Bergwelt des Sauerlandes für die Besucher über Wander- und Verkehrswege zu erschließen, geschichtliche, geographische und geologische Studien zu betreiben und die Geselligkeit zu pflegen, wurden rasch aufgenommen und vor Ort umgesetzt. Von Anfang an widmete sich die Abteilung Letmathe auch der Landschaftsgestaltung und dem Natur- und Umweltschutz. Vor allem für den, der mit offenen Augen die nähere und weitere Umgebung durchwandert, ist die Bedrohung und Schädigung der heimischen Wälder besonders bedrückend.



Die Mitgliederzahl der Abteilung Letmathe hat sich in den letzten Jahren erfreulich gut entwickelt. Etwa 400 Wanderer, Jugendliche, junge Familien und Senioren, bilden eine gute Grundlage für ein gesundes Vereinsleben. In diesem Vereinsleben nimmt das Jugend- und Wanderheim an der Schwerter Straße einen besonderen Platz ein. Es ist immer wieder Ziel zahlreicher Wandergruppen und Ort geselligen Beisammenseins.

Ich wünsche der Abteilung Letmathe in ihrem Jubiläumsjahr erfolgreiche Aktivitäten und eine weiterhin positive Entwicklung.

Mit herzlichem „Frisch auf“

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Fritz Fischer'. The signature is written in a cursive style with a large, prominent initial 'F'.

Fritz Fischer
Bürgermeister

Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde!

Die SGV Abteilung Letmathe feiert in diesem Jahr ihr 100jähriges Bestehen, ein alter, aber in seinen von den Gründern gesetzten Zielen auch heute noch junger und aktueller Verein. Über ein Jahrhundert hinweg, mit Höhen und auch Tiefen, hat unsere Abteilung immer wieder erfolgreich die Ideale des SGV, Wandern, Naturschutz, Wegezeichnen, Liebe zur Heimat mit ihrer Geschichte und Kultur, pflegen und den Menschen nahebringen können.



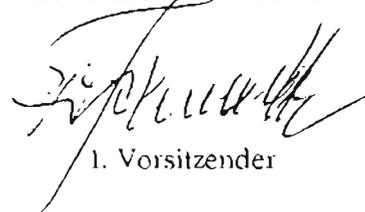
Um all diesen Aufgaben gerecht zu werden, bedarf es in einer Abteilung der bereitwilligen und freudigen Mitarbeit im Vorstand ebenso wie der regen Beteiligung vieler Mitglieder am Vereinsleben.

Unser 100jähriges Jubiläum möchte ich zum Anlaß nehmen, um all denen zu danken, die mir in den zurückliegenden Jahren tatkräftig bei der Führung des SGV Letmathe zur Seite standen, durch ihr persönliches Engagement bei Wanderungen und Veranstaltungen zu deren Erfolg beitrugen, bei der Führung und Unterhaltung unseres schönen Wanderheimes stets helfend zur Stelle waren.

Besonderer Dank gilt aber auch jenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden, die durch ihr treues Mitwandern und ihre Teilnahme an den Veranstaltungen unsere Abteilung erst mit rechtem Leben erfüllen bzw. durch ihre Mitgliedschaft oder als Freunde und Gönner die Aufgaben des SGV unterstützen.

Mögen auch zukünftig viele Menschen, die sich den Idealen und Zielen des SGV verbunden fühlen, den Weg zu uns finden, dann ist mir um den Fortbestand unseres SGV Letmathe auch im nächsten Jahrhundert nicht bange.

Mit herzlichem Frisch auf



1. Vorsitzender

Gründung der SGV-Abteilung und des Verschönerungsvereins Sektion Letmathe-Oestrich – Aktivitäten in den ersten Vereinsjahren

Ernst Ehmsen, Forstmeister bei der Preußischen Bezirksregierung in Arnberg, erließ im August 1890 den Aufruf zur Gründung eines Sauerländischen Touristenvereins mit weitreichenden Zielen für die damalige Zeit. Dieser Aufruf verhallte im Sauerland nicht ungehört, überall wurden Sektionen des Gebirgsvereins gegründet. So konnte am 25. Januar 1891 in Hagen der Centralverband (Hauptverein) aus der Taufe gehoben werden. Dieser neue kraftvolle junge Verein wollte neben dem Wandern die Geselligkeit pflegen, der Heimat dienen, aber zu seiner Hauptaufgabe machte er die Erschließung des Sauerlandes, insbesondere des landschaftlich sehr schönen, aber doch armen Hochsauerlandes. Überall warb man für diese reizvolle Landschaft, forderte mit Nachdruck die Erschließung durch Eisenbahn-, Straßen- und Wegebau.

Auch Wanderwege wurden gezeichnet. Robert Kolb richtete die Hauptwanderstrecken ein, die mit dem weißen Andreaskreuz bis heute wandersicher gezeichnet werden. Man sorgte für Fremdenbetten und verhalf den Wirten und Dorfbewohnern auch zu Gästen. Somit ist der SGV der älteste Verkehrsverein im Sauerland.

Wie sah es nun in der Zeit um 1890 in den kleinen Orten Letmathe und Oestrich aus? Rauch und Abgase der Kalkwerke und der Zinkhütte belasteten die Umwelt sehr stark, der Burgberg war durch die Einwirkungen der Schwefeldämpfe fast baum- und strauchlos. Aus der Bürgerschaft wurden Wünsche zur Verbesserung des Lebensraumes und zur Verschönerung von Letmathe und Oestrich an die Gemeindeverwaltung herangetragen. So verwundert es nicht, daß der Aufruf Ehmsens auch hier begeistert aufgenommen wurde. Unter der Führung von Carl Hassel, Mitbegründer der Turnvereine in Letmathe und Oestrich und Jagdfreund Ehmsens, gründeten heimatbewußte und wanderfreudige Herren am 7. März 1891 im „Hotel zur Post“ die Sektion Letmathe-Oestrich des Sauerländischen Gebirgsvereins. Carl Hassel übernahm den Vorsitz, Johannes Schäfers wurde Schriftführer und Karl Märker Kassierer. Dem Verein traten etwa 60 Personen bei.

Man wurde auch gleich aktiv, indem einige Wanderwege gezeichnet und mit Wegweisern versehen wurden. Ein Weg führte entlang der Lenne zur Ossenkämpe und nach Hohenlimburg, ein anderer vom Alten Markt über die Schwerter Chaussee und Fürstenhofweg (Siepenpad) zum Schälk. Ein weiterer Weg führte über die Humpfert ins Hasselbachtal.

Führer

durch

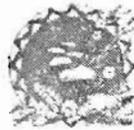
das untere

Lennetal.



*Herausgegeben von der Abteilung Lennthal,
Ostreich des S. G. V.*

Eigentum des Vereins



Lennthal.

Druck von J. Schafers

1892.

Titel und Ausschnitt
aus „Führer durch das untere
Lennetal“, erschienen 1892

— 4 —

In der letzten erblicken wir mancherlei am Boden liegende, sehr regelmäßig kristallisierte Körperchen, welche im Kerzenlicht wie Diamanten glänzen. Ein Drahtgitter schützt sie vor Zerstörung. Aus der Kristallgrotte gelangen wir in die Pyramidengrotte, dann in die Kaiserhalle und endlich als letzten Teil in die düstere Walfschlucht, an deren Wänden kleine Tropfsteingebilde glitzern, auf deren Boden aber Massen von Felstrümmern in wildem Gewirr durch- und übereinander liegen.

Aus Tageslicht zurückgeführt, hatten wir auch einmal Umsehen in der schönen Umgebung. In südlicher Richtung erblicken wir auf einem hohen, steilen Kalkfelsfelsen ein großes eisernes Kreuz, das

Pandwehkreuz

genannt, welches zur Erinnerung an die Freiheitskriege dort errichtet ist. Etwas weiter erblicken wir als höchsten Berg den

Frauenstuhl.

In den Schluchten der oberen Gräne, an der Stümmen der Dünenburg hauste in alter Zeit ein gar arger Raubritter. Wenn dieser nebst seinen Gesossen bei dunkler Nacht in der Gegend von Schwerte, Anno u. s. w. seinen Raubzügen oblag, umhüllte die Burgfrau mit mehreren Knaben auf dem Gipfel des höchsten Berges ein mächtiges Feuer unterhalten, damit, wenn die Räuber angegriffen und verfolgt wurden, sie die Richtung zu ihrem Versteck nicht verfehlen konnten. Da aber der die Missethäter antreibende Frau das Fieber während der ganzen Nacht zu beschwerlich fiel, wurde für dieselbe ein Stuhl auf den Berg getragen und deshalb führt derselbe jetzt noch den Namen „Frauenstuhl.“ So die Sage, welche sich bis heute in der Gegend erhalten hat. Im Garten einer Wirtshaus, am Fuße des Pandwehkreuz Berges, hat man im Sommer 1891 eine gewaltige Tropfsteingrotte entdeckt, welche indessen heute noch nicht vollständig zugänglich ist.

Auf der Humpfert wurde der erste Aussichtsturm aus Holz errichtet. Im Verlag Johannes Schäfers erschien im Jahr 1892 ein „Führer durch das untere Lennethal“

1893 versah man den Pater- und Nonnefelsen mit einer sicheren Steiganlage. Dazu fertigte der Schlossermeister Gustav Schradt, auch SGV-Mitglied, im Auftrage des Vereins ein Schutzgitter sowie eine Fahnenstange an. Nun wehte sonntags entweder die grün-weiße Fahne des SGV oder die Fahne des Kaiserreiches auf dem Gipfel des Felsens. Außerdem bestand der Plan, dem preußischen Heertücher vor. Moltke auf Pater und Nonne ein Denkmal zu setzen. Aus unbekanntem Gründen wurde dieser Plan jedoch nicht mehr in die Tat umgesetzt.

Märkisches Volksblatt.

Organ für das katholische Volk der westfälischen Mark und des Süderlandes.

Verlegt von Joh. Schäfer, Lennethal, im Verlage
des Verlagsbuchhandlung des „Märkischen Volksblattes“
in der Stadt Lennethal, am Markt, Nr. 10.

Mit Peter Müller
„Streu und Blumen“.

Abdruck anderer in irgendiger Hinsicht aus dem Verlage
des Verlagsbuchhandlung des „Märkischen Volksblattes“
ausgenommenen Aufsätze sind nicht gestattet.

Nr. 66.

Verleger: Joh. Schäfer
Lennethal, im Verlage

Yrmath, Dienstag, den 2. Juni 1891

Preis pro Stück
— 2 Pfennige in Lennethal 3. Jahrg.

Der vor kurzen gegründete und bereits über 70 Mitglieder zählende Verschönerungs- und Sauerländische Gebirgsverein (Ortsabteilung Letmathe Oestrich) hat bereits das erste Zeichen seiner Thätigkeit gegeben, indem er an verschiedenen hervorragenden Aussichtspunkten unserer an Naturschönheiten so reichen Umgegend bequeme Rahebänke anbringen ließ. Am Sonntag den 7. Juni d. J. beabsichtigt der Verein seinen ersten Ausflug zu machen. Derselbe soll als Endziel die überaus romantisch gelegene „wilde Wiese“ bei Lennhausen, Station der Eisenbahnstrecke Hagen Siegen haben. Anmeldungen für die Tour sind bis zum 3. Juni beim Vorstande einzubringen, auch können solche in der Expedition d. Bl. gemacht werden. Falls genügende Anmeldungen erfolgen, wird der Vorstand Fahrpreisermäßigungen beantragen. Die Fahrt geschieht mit dem ersten um 5.37 Uhr hier abtappenden Personenzuge. Die Teilnehmer werden gut thun, sich ausreichend mit Mundvorrat vorzusehen, da ein mehrstündiger Marsch in Aussicht genommen ist.

(Veröffentlichung vom 2. Juni 1891 im „Märkischen Volksblatt“ Organ für das kath. Volk der westfl. Mark und des Süderlandes)



Satzungen

S. G.-V.-Abteilung und des
Verfönerungsvereins

Vermathe=Erfrich.

Titelseite

der ersten Satzung der SGV-Abteilung Letmathe

Wien mit der ihm anvertraute Vertheilung an wohlwollende
Leser zu werden vermocht.

§ 10

Wien, den 1. März 1874.

Verantwortl. Redaction: Johann Baptist Schöner, Wien, Wollzeile 10.

Der 1. Vorstand:

- 1. Vorsitzender: Herr Schöner
- 2. Vorsitzender: Herr Schöner
- 3. Vorsitzender: Herr Schöner
- 4. Vorsitzender: Herr Schöner
- 5. Vorsitzender: Herr Schöner
- 6. Vorsitzender: Herr Schöner
- 7. Vorsitzender: Herr Schöner
- 8. Vorsitzender: Herr Schöner

Verantwortl. Redaction: Johann Baptist Schöner, Wien, Wollzeile 10.

Wien, den 1. März 1874.

Der Ammann:

Schöner



Schlussseite

Aber auch das Hauptziel des Vereins, das Wandern, kam in der jungen Abteilung nicht zu kurz. Man spazierte in der damals üblichen Sonntagskleidung, denn spezielle Wanderkleidung, wie wir sie heute haben, kannte man noch nicht. Nicht ferne Länder und Landschaften wären das Ziel, sondern die nähere Umgebung des Heimatortes wie der Honsel, die Diepke, der Hirschberg, Veserde und Wiblingwerde, der Schälk, Grürmannsheide mit Bürenbruch und der Iserlohner Stadtwald wurden erwandert. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz, kehrte man doch nach kurzer oder langer Wanderung gern in ein Lokal ein. In den Jahren kurz nach der Jahrhundertwende unternahm man auch schon Wanderfahrten ins Hochsauerland, denn besser als heute waren damals fast alle Orte im Sauerland mit der Eisenbahn zu erreichen. Ernst Schnadt, Vater des heutigen Vorsitzenden, und dem SGV seit frühester Jugend zugehörend, erzählte oft über ein solches Ereignis. Für einen solchen Tagesausflug ins Sauerland bestellte der Abteilungsvorstand beim Bahnhofsvorsteher rechtzeitig einen sogenannten „Packwagen“. Von aktiven SGVern mit Tischen, Bänken und Birkengrün versehen, bestieg man den Waggon, der an den fahrplanmäßigen Zug angehängt wurde. So ging es ins Lenne- oder Ruhrtal bis zum Ausgangspunkt der Wanderung. Nach der abendlichen Rückkehr saß man noch fröhlich im „Hotel zur Post“ zusammen.



**„Hotel zur Post“
1891 Gründungslokal
der SGV-Abteilung Letmathe**

Dieses Haus unter seinen verschiedenen Wirten und dem letzten jahrzehntelangen Besitzer, Ludwig Erbeling, diente der Abteilung als Vereinslokal, dem man über 82 Jahre bis zu seiner Schließung die Treue hielt. Daß sich die Abteilung unter dem amtierenden Vorstand in dieser Zeit sehr gut entwickelte, weist die Mitgliederliste von 1907/08 mit 116 Personen aus.

Dem Beispiel Richard Schirrmanns folgend, der 1909 unter der Regie des SGV die erste Jugendherberge in Altena gründete, wurde auch in Letmathe beim Wirt Pollmeier eine Jugendherberge eingerichtet, und von den Letmather SGVern betreut.

Mit der Königlichen Eisenbahndirektion in Elberfeld wurden gute Zugverbindungen von und nach Letmathe abgesprochen. Außerdem stellte man 1895 in Elberfeld den Antrag auf Einrichtung einer Zughaltestelle an der Dechenhöhle (1868 entdeckt). Diesem Antrag wurde seitens der Bahndirektion auch stattgegeben, indem am 1. April 1896 die Zughaltestelle „Dechenhöhle“ eröffnet wurde.

Das intensive Vereinsleben hielt an, bis Carl Hassel am 20. Januar 1913 plötzlich verstarb. Durch das Ableben des rührigen Vorsitzenden traten große Veränderungen ein, die durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges noch verstärkt wurden. Ein großer Rückgang im Mitgliederbestand und damit auch im Vereinsleben war zu verzeichnen, denn viele junge Mitglieder wurden zum Kriegsdienst einberufen. Mit dem Fortschreiten des Krieges und der daraus folgenden Not kam das Vereinsleben fast zum Erliegen.

Mitgliedskarte aus dem Jahre 1921



Einladung zum sauerländischen Gebirgsfest in Letmathe am 26. Juni 1898.

Zu dem am 26. Juni hierselbst stattfindenden

VIII. sauerländischen Gebirgsfest

sowie zu dem am 25. Juni abends stattfindenden **Commerse** erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand die Mitglieder des S. G. V. hiermit ergebenst einzuladen.

Um für Plätze an der Festtafel in zufriedenstellender Weise Sorge tragen zu können, bitten wir die einzelnen Abteilungen uns spätestens bis zum 18. Juni abschliessend mitzuteilen, wie viele Gedecke zum Festessen gewünscht werden.

Misch auf!

Der Vorstand der Abteilung Letmathe-Oestrich:

Bassel.



Festordnung.

Freitag

Samstag den 25. Juni:

8 Uhr abends: **Commerse** im Kaisersaal des Herrn Aug. Schmidt.

Sonntag den 26. Juni:

10 - 11 Uhr morgens: **Empfang der unkommandenden Gäste** am Rathhof.

11 1/2 Uhr morgens: **Frühkonzert** am Letmather Aussichtturm, verbunden mit Festspiel.

2 Uhr mittags: **Festessen** im Kaisersaal nach anschliessendem Zelte.

8 Uhr abends: **Festball**.

Montag den 27. Juni:

Ausflüge in die Umgebung.

Besuch der Deckenhöhle und des Aussichtsturms auf dem „Hirschberg“

Der Festausschuss.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 136. Regts. aus Heuze unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters Herrn Dietrich.

Naheres wird den einzelnen Abteilungen noch mitgeteilt werden.



1898: Einladung zum Gebirgsfest in Letmathe

Gebirgsfest 1898 in Letmathe

Seit seiner Gründung bis heute feiert der Sauerländische Gebirgsverein jedes Jahr sein Gebirgsfest in einem anderen Ort des Sauerlandes. So war auch in Letmathe der Wunsch laut geworden, dieses Fest in Letmathe zu feiern und die Wanderer aus allen Abteilungen des SGV dazu einzuladen.

Auf der Jahreshauptversammlung des Centralvereins im August 1895 in Altenhundem beantragte Josef Laurenzis, als Delegierter vom Letmather SGV-Vorstand zu dieser Versammlung entsandt, eigenmächtig und ohne Einverständnis seines Vorstandes, das Gebirgsfest im Jahre 1896 nach Letmathe zu vergeben und erhielt auch mit 286 Stimmen den Zuschlag.

Die Nachricht, das Gebirgsfest für 1896 ausrichten zu dürfen, löste beim Letmather SGV-Vorstand und den Mitgliedern jedoch nicht die erwartete Freude aus, da der junge Verein sich für die Ausrichtung und Vorbereitung eines solchen Festes noch nicht genügend vorbereitet sah. Wegen dieses Alleinganges von Josef Laurenzis wollte der erste Vorsitzende, Carl Hassel, sogar seinen Vorsitz niederlegen, konnte aber auf vielseitiges Bitten davon abgehalten werden. So mußte man beim Centralvorstand des SGV vorstellig werden und um Verlegung des Gebirgsfestes nach Plettenberg bitten, denn die Abteilung Plettenberg hatte sich ebenfalls um die Ausrichtung dieses Festes beworben. Der Centralvorstand entsprach dieser Bitte jedoch mit der Verpflichtung, daß die SGV-Abteilung Letmathe im Jahr 1898 das Fest übernahm.

Nebenstehend abgedruckter Bericht des damaligen Letmather Schriftführers Johannes Schäfers über den Verlauf dieses Festes ist 1898 im „Gebirgsboten“, der Zeitschrift des SGV, nachzulesen.

Diesem Bericht ist noch hinzuzufügen, daß es seinerzeit noch nicht üblich war, sich zu einem solchen Fest bei der gastgebenden Abteilung anzumelden, damit diese einen Überblick über die zu erwartende Teilnehmerzahl hatte. So hatte sich der Festwirt, August Schmale (heute Saalbauanwesen) auch tüchtig bei der Teilnehmerzahl verrechnet. Der Aufwand — er ließ am Bühnenhaus seiner Besetzung die Außenwand aufreißen und baute auf dem heutigen Marktplatz ein großes Festzelt an, so daß die Gäste von der Gaststätte über den D-Zug und Saalbau ins Festzelt gelangen konnten — zahlte sich daher nicht aus. Es kamen viel weniger Besucher als angenommen, und so blieb August Schmale zusätzlich noch auf dem für eine große Gästeschar vorbereiteten Essen sitzen. Um die Speisen jedoch nicht verderben zu lassen, konnten Letmather Familien einige Tage lang für wenig Geld ein komplettes Menü erstellen.

→ Das VIII sauerländische Gebirgsfest zu Letmathe. ←

(Vom Schriftführer der Abteilung Letmathe-Oestrich.)

Selten hat Letmathe eine solche Menge fremder Gäste bei sich gesehen wie am 26. und 27. Juni 1908 bei Gelegenheit des 8. sauerländischen Gebirgsfestes. Von nah und fern, aus den Thälern der Ruhr und Lenne, von der Quelle bis zur Mündung der beiden sauerländischen Flüsse, ja weit darüber hinaus, waren die Mitglieder des S. G. V. herbeigeeilt, um an dem in jeder Beziehung glänzend verlaufenen und immer volkstümlicher gewordenen Feste teilzunehmen. Die Bürgerschaft Letmathe hatte aber auch alles gethan, um seinen lieben Gästen den Aufenthalt hier angenehm zu machen. Die Häuser prangten in reichsten Girlanden- und Flaggenschmuck und die Strassen waren mit prächtigen Triumphbögen und grünen Malen reich geschmückt. Inschriften, zum Theil heiteren Inhalts, liessen die Ankommenden in dieser „ältesten Gegend Deutschlands“ herzlich willkommen. Hoch oben von unsern Kalkfelsen grüsten mächtige Flüggen ins Land hinein, gleichsam um anzukündigen, dass Letmathe ein besonderes Fest feiere. Schon dieser Schmuck von Strassen und Häusern zwang manchen unserer Gäste das Bekenntnis ab: So wurden wir noch nirgendwo empfangen! Und in der That, über die Aufnahme und Bewirtung unserer Gäste herrschte nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung. Niemand wird unbefriedigt den Festort verlassen haben.

Das Fest begann am Samstag Abend 8 Uhr mit einem äusserst gemüthlich und heiter verlaufenen Kommerse im Festlokale, an welchem schon eine ansehnliche Zahl auswärtiger Gäste, namentlich von entfernteren Abtheilungen, teilnahm. Auch im Laufe des Nachmittags bereits eingetroffene sauerländische Dichterin Frä. Johanna Baltz konnte auf demselben begrüsst werden. Der Vorsitzende unserer Abtheilung, Herr Fabrikant Hassel, begrüsst in einigen Worten die Erschienenen aufs wärmste. In das von demselben angebrachte Kaiserhoch stimmte die Versammlung begeistert ein. Die Leitung des Kommerse wurde Herrn Dr. med. Blesing übertragen, welcher das Zepher bezw. die grosse Marktschelle mit grossen Geschick und vielem Humor zu schwingen vorstand. Die 42 Mann starke Kapelle des 136. Infanterie-Regiments aus Dinslaken leistete Vortreffliches. Abwechselnd wurden gemeinschaftliche Lieder gesungen, begeisterte Ansprachen gehalten usw. Einen Glanzpunkt des Abends bildeten mehrere Liedervorträge, womit Frä. C. Hassel die Festversammlung erfreute. Ihre glockenreine, klare Stimme entzückte alle. Auch Herr Bankier Meschede aus Meschede erfreute durch seine tiefe Bassstimme wiederholt die Festversammlung. Da „Meschede“ geredet bezw. gesungen, durfte

auch „Lüdenscheid“ nicht fehlen. Der Vertreter der Lüdenscheider Abtheilung begrüsst die festgebende Ortsabtheilung für das Gelingen des Ganzen. Gegen 12 Uhr war diese einleitende Feier zu Ende.

Der folgende Tag begann mit dem Empfang der in grosser Menge ankommenden Fremden. Von 10 Uhr ab wurden die um diese Zeit von allen Seiten mit den Zügen eintreffenden Gäste am Bahnhofe begrüsst und unter Musikbegleitung zum Festlokale bezw. zur Festwiese geleitet. Nach 12 Uhr begann in der Fichtenschlucht bei der Hubertshöhe das von einem Mitgliede unserer Abtheilung entworfene und von Frä. Johanna Baltz gedichtete Festspiel, zu dem sich Tausende von Zuschauern eingefunden hatten. (Vgl. unten.) Die kolossale Zuschauermenge, welche den Festspielplatz im Walde und die denselben umgebenden Hügel belagerte, gewährte einen imposanten Anblick. (Vgl. unten.) Ein Rundgang beendete das kindliche Spiel, worauf die tausendköpfige Menge in lauten Beifall ausbrach. Ein kleiner Orchester noch herbei und überrollte die anwesenden Dichter in einen prächtigen Blumenstrauß. Gegen 1 Uhr wurde der Rückmarsch zu dem durch einen mächtigen Zeltenbau bedeutend vergrösserten Festballplatze angetreten. Über 1000 Personen nahmen an dem daselbst abgehaltenen Festessen teil. Während desselben herrschte die heiterste Stimmung. Ansprachen hielten Herr Gemeindevorsteher Klauß, welcher die Festteilnehmer namens der Gemeinde Letmathe herzlich willkommen hiess und mit einem kläftigen „Früch auf!“ begrüsst; Herr Amtsgerichtsrat Müller-Arnsherg, der Vorsitzende des Sauerländischen Gebirgsvereins, welcher das Kaiserhoch ansprach und der Vorsitzende unserer Abtheilung, welcher der Damen, namentlich derjenigen der festgebenden Abtheilung, welche so eifrig zum Gelingen des Ganzen beigetragen, gebührend gedachte. — Küche und Keller des Festwirts, A. Schmale boten wieder Vortreffliches und über die reichliche und gute Bewirtung herrschte ebenfalls nur eine Stimme der Anerkennung. Im Laufe des Nachmittags gaben sich noch eine grosse Menge Mitglieder und deren Angehörige aus dem Orte und den Nachbargemeinden hin, so dass es bis zum späten Abend im Garten und in den Rännen hin- und herwogte. Abends begann der Festball, der ebenfalls starke Theilnahme fand und bis zum Schluss aufs schönste verlief.

Die meisten fremden Gäste kehrten bereits mit den Abendzügen wieder in ihre Heimat zurück; unbefriedigt wird wohl niemand den Festort verlassen haben. Eine Anzahl Sauerländer aber blieben auch noch den folgenden Tag, um die in der Festschrift angeführten Spaziergänge in unserer prächtigen Umgebung anzuführen.





Der im Jahre 1891
errichtete hölzerne
Aussichtsturm.

Basar für den
Turmbaufonds des
dritten Aussichtsturmes



Gründung des Basar für den B. G. V. Sektion Leinthal-Gasthof

Die drei Aussichtstürme auf der Humpfert

Zu Ausgang des 19. Jahrhunderts war es üblich, daß Verschönerungsvereine und auch der 1890/91 gegründete Centralverein des SGV auf Bergeshöhen Aussichtstürme errichteten. Auch die noch ganz junge SGV Abteilung Letmathe-Oestrich weihte bereits am 11. November 1891 auf der 292 m hohen Humpfert bei Letmathe ihren ersten Aussichtsturm aus Holz ein. Aber nur kurze Zeit sollte sich der SGV dieses Turmes erfreuen, denn in einer schweren Sturmnacht des Winters 1891/92 rissen die eisernen Ankerseile, und der Holzturm stürzte in den nahe gelegenen Steinbruch.

Im Vorstand des Letmather SGV gab man aber den Mut nicht auf. Mit Spenden aus den Mitgliederkreisen und von der Letmather Bevölkerung konnte schon im Jahre 1892 ein zweiter Turm aus Holz erbaut werden. Dieser Turm erhielt auch eine Schutzhütte. In den Sommermonaten war sonntagmorgens ein Turmwächter anwesend, der den vorbeikommenden Wanderern und Spaziergängern auch Getränke zur Erfrischung verkaufte. Eineinhalb Jahrzehnte trotzte dieser zweite Turm Wind und Wetter, bis er im Jahre 1907 gesperrt und bald darauf abgebrochen werden mußte, weil zwei Eckstützen durch Ameisenfraß morsch geworden waren. Noch heute sind die Standplätze dieser beiden ersten Türme auf der Humpfert zu sehen.

Unter dem engagierten Vorsitzenden Carl Hassel beschloß man, nun einen neuen Turm aus Eisen zu bauen. Die Gemeindevertretung von Letmathe hatte dafür schon einige hundert Mark zur Verfügung gestellt. Am 9. Februar 1908 veranstaltete der SGV im Kaisersaal des Gasthofs „Schmale“ einen Basar, dessen finanzieller Überschuß dem Turmbaufond zugeführt wurde.

Eile war auch geboten, wollte der SGV das zugestandene Wegerecht für den Weg von der Bachstraße über die Humpfert nach Hohenlimburg nicht verlieren, an dem der Aussichtsturm lag. Denn um 1901 hatte der Rittergutsbesitzer August Overweg, auf Haus Letmathe seine Waldungen für Spaziergänger und Wanderer sperren lassen. Wer durch den Förster im Walde angetroffen wurde, zahlte 3 Mark Strafe.

Bereits am 28. März 1908 wurde durch Amtsbaumeister Bornemann und Amtmann Schnitzler die Baugenehmigung für den neuen Turm aus Eisen, wie er heute noch auf der Humpfert steht, erteilt. Die Bauunternehmung August Metzler — August Metzler war zu der Zeit 2. Vorsitzender im SGV — erstellte für 763,93 Mark die Fundamente des Turmes. Der Entwurf für den Turm sowie das Eisengerüst wurden durch die



Der 2. hölzerne Aussichtsturm,
erbaut im Jahre 1892

Der im Jahre 1908 errichtete
dritte Aussichtsturm, der auch
heute noch existiert.



Firma Christian Döbbrick aus Unterbarmen geliefert. Per Eisenbahn gelangte das Material von Barmen nach Letmathe und wurde vom Bahnhof mit Pferdefuhrwerken zur Humpfert transportiert. Die Montage führte ebenfalls die Firma Döbbrick aus.

Dieser heute noch erhaltene Aussichtsturm hat vom Erdboden bis zur Plattform eine Höhe von 9 Meter, hinzu kommt noch 1 Meter Geländerhöhe sowie die Fahnenstange.

Die Gesamtbaukosten des Turmes betragen 4.250 Mark, in dieser Zeit eine stolze Leistung für eine Abteilung mit nur 116 Mitgliedern. Die SGV Abteilung erwarb dazu noch 5 Morgen Mischwald am Turm. Hierdurch erwarb man die Anliegerrechte, so daß Wanderer und Spaziergänger sowohl von der Schwerter Straße als auch vom Schälk freien Zugang zur Humpfert hatten. Zur Einweihung des Turmes am 21. Juni 1908 erschien in den „Letmather Nachrichten“ vom 17. Juni 1908 folgender Hinweis:

Die Sauerländischen Gebirgsvereine der Mark halten am Sonntag in Letmathe ihr diesjähriges, gemeinsames Jahresfest ab. Bei dieser Gelegenheit wird von der hiesigen Abteilung der neue Aussichtsturm eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. Die Musik zu den Festlichkeiten auf der Humpfert, am Schelk (nachmittags Kaffee) und abends beim Schmale (gesellige Zusammenkunft) stellen die Münsterschen Kürassiere in Uniform. Die Nachricht der Blätter, bei Schmale gebe es wieder einen Basar, ist unrichtig, Zweifellos wird, mag das Wetter sein wie es will, auch dieses Fest wieder glanzvoll verlaufen, dafür bürgt die Erfahrung bei allen seinen Vorgängern, dafür bürgt vor allem die Person des Vorsitzenden. Mitglieder und von diesen eingeführte Fremde erhalten Festkarten zu 50 Pfg. (Damen frei) in der Buchhandlung des Herrn Joh. Schäfers bis Samstag-Abend.

In der gleichen Ausgabe der „Letmather Nachrichten“ stand folgende Anzeige des SGV:

Wir bitten unsere Mitbürger, am Samstag zur Feier des Bezirksfestes des S.G.V. Verbandes Mark und der Einweihung des Aussichtsturmes, ihre Häuser zu schmücken und zu flaggen. Der Vorstand des S.G.V., Letmathe-Oestrich.“

Über den guten Verlauf der Turmeinweihung, verbunden mit dem SGV-Bezirksfest, berichten die „Letmather Nachrichten“ vom 25. Juni 1908:

Die Einweihung unseres neubauten Aussichtsturmes, verbunden mit dem S.G.V. Bezirksfest ist am Sonntag in schönster Weise verlaufen. Bei herrlichem Wetter erfolgte gegen 4 Uhr unter Musik der Küras-

Letmathe-Oestrich, 27. April 1901.

An

unsere Mitglieder der S. G.-V.-Abteilung Letmathe-Oestrich!

Nachstehend geben wir unsern Mitgliedern Kenntnis von folgendem Schriftwechsel:

Herrn Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat
Landeshauptmann a. D. Overweg,
Hochwohlgeboren
Her.

Letmathe, 22. April 1901.

Ew. Hochwohlgeboren!

Mit Wiederbeginn der schönen Frühlingszeit erwachsen unserer Abteilung des S. G.-V. wieder neue Aufgaben, sowohl in Bezug auf Hebung des Fremdenverkehrs als zum Nutzen der eigenen Mitglieder.

In etwa wird diese unsere Aufgabe beschränkt durch die von Ew. Hochwohlgeboren neuerdings veranlasste gänzliche Absperrung Ihrer Waldungen.

Wiederholt ist der ergebenst unterzeichnete Vorstand der S. G.-V.-Abteilung Letmathe-Oestrich aus Mitgliederkreisen angegangen worden, Ew. Hochwohlgeboren zu bitten, für Mitglieder unserer Abteilung, welche sich als solche ausweisen, die Benutzung der Wege in Ew. Hochwohlgeboren Waldungen auch fernerhin gütigst gestatten zu wollen.

Im Falle Ew. Hochwohlgeboren unser ergebenstes Gesuch gewähren, würden wir uns verpflichten: 1. jedes unserer Mitglieder, das darum nachsucht, mit einer Legitimationskarte zu versehen, und 2. Ew. Hochwohlgeboren ein Verzeichnis derjenigen Mitglieder, welchen eine solche Karte eingehändigt ist, unverweilt zugehen zu lassen.

Wir erlauben uns Ew. Hochwohlgeboren noch darauf ergebenst aufmerksam zu machen, dass der Schutz von Wald und Flur und öffentlichen Anlagen, welche dem allgemeinen Nutzen dienen, einer der Hauptzwecke des S. G.-V. ist.

Ferner erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass die Waldungen Sr. Durchlaucht des Fürsten von Bentheim-Rheda unter den oben mitgetheilten Bedingungen für die Mitglieder des S. G.-V. freigegeben sind.

Indem wir uns der angenehmen Hoffnung auf gütige Gewährung dieses unseres ergebensten Gesuches hingeben, zeichnen wir als

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster
Vorstand der S. G.-V.-Abteilung Letmathe-Oestrich.
I. A.:
gez.: Hassel.

Es ging uns darauf folgendes Antwortschreiben zu:

Overweg
Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat
Letmathe Westfalen.

Haus Letmathe, den 24. 4. 01.

Dem Wunsche des verehrlichen Vorstandes vom 22. d. Mon. vermag ich zu meinem Bedauern nicht stattzugeben. Ich habe mich notgedrungen zu den, von dem Vorstande erwähnten Massnahmen zum Schutze meines Waldbesitzes entschliessen müssen. Ich bin aber nicht in der Lage, diese Massnahmen schon jetzt abzuändern, und ich vermag auch nicht zu Gunsten der Mitglieder der S. G.-V.-Abteilung Letmathe-Oestrich Ausnahmen zuzulassen.

An
den Vorstand der S. G.-V.-
Abteilung Letmathe-Oestrich
z. H. Herrn Hassel ..
Hier.

Hochachtungsvoll!
Overweg
Wirkl. Geh. Ober.-Reg.-Rat
Landeshauptmann a. D.

Liebe Mitglieder! Mit Bezugnahme auf vorstehende beiden Schreiben glauben wir uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, dass die Verwaltung des Hauses Letmathe in nicht zu ferner Zeit den Wünschen unserer Abteilung entgegenkommen wird. Wir knüpfen hieran gleichzeitig die dringende Bitte, an den Bestrebungen unserer Abteilung wie bisher fest und treu halten zu wollen, im Interesse des guten Namens und des guten Klanges unserer Abteilung im ganzen Sauerlande und weit über dessen Grenzen hinaus.

Mit fröhlichem »Frisch auf!«

Der Vorstand
der S. G.-V.-Abteilung Letmathe-Oestrich.

sierkapelle der Abmarsch zur Humpfert, wo zunächst die Einweihung stattfand und der Turm dem Verkehr übergeben wurde. Jeder, der unsern neuen Aussichtsturm bestiegen, wird zugeben, daß derselbe in seiner jetzigen Lage einfach großartig ist, die Aussicht nach Süden und Westen ist bedeutend lohnender, wie von dem alten Turm. Hierauf wurde der Kaffee auf dem Schelk eingenommen; leider konnten nicht alle bewirtet werden, weil der Andrang zu groß und die Anmeldungen nur in verhältnismäßig geringer Zahl erfolgt waren. Im Schmaleschen Kaisersaal fanden sich die Festteilnehmer zusammen, wo unter gütiger Mitwirkung verschiedener Damen und Herren allerlei Überraschungen geboten wurden. Überall sah man vergnügte, fröhliche Gesichter. Ein gemütliches Tänzchen hielt jung und alt mehrere Stunden in bester Laune zusammen.

So hatten die SGVer einen Turm errichtet, der den Wanderern und Spaziergängern von seiner Plattform aus eine herrliche Aussicht auf Letmathe, hinüber nach Hohenlimburg, bis zur Hohensyburg, zum Freischütz in Schwerte und in Richtung Iserlohn bot.

Während des Dritten Reiches wies die Parteileitung der NSDAP den damaligen Vorstand unter Ernst Schnadt an, an jedem Wochenende die Hakenkreuzfahne auf dem Turm zu hissen. Allzu lange wurde diese Maßnahme jedoch nicht durchgeführt. In den Kriegsjahren diente der Turm auch als Feuerwachturm.

Zur 50-Jahr-Feier der SGV-Abteilung Letmathe am 26. April 1941 erhielt der Turm im Gedenken an den Gründer und langjährigen 1. Vorsitzenden Carl Hassel dessen Namen.

Über Jahrzehnte hinweg wurde die Betriebssicherheit des Turmes durch Wanderfreunde der Abteilung überwacht, das Fundament repariert, Bänke am Turm errichtet sowie für Sauberkeit des Geländes gesorgt. In den Jahren 1949-1952 mußte die durchgerostete Plattform des Turmes erneuert werden. Es war nicht einfach, in diesen Nachkriegsjahren das erforderliche Material zu besorgen. Die Firma Döhner stellte freundlicherweise die notwendigen Eisenbezugs-scheine zur Verfügung. So konnten die Mitglieder der damaligen Jugendgruppe in ihrer Freizeit die Plattform und die Treppenanlage in der Werkstatt des 1. Vorsitzenden Ernst Schnadt bauen. Noch vor Wintereinbruch des Jahres 1952 war der Turm wieder begehbar. Aber der Anstrich war noch notwendig, der lt. Voranschlag 4.000 DM, für die damalige Zeit ein immenser Betrag, kosten sollte. Da Spenden seitens der Behörden nicht mehr zu bekommen waren, beschlossen die Mitglieder auf der außerordentlichen Versammlung am 4. Juli 1953, den Turm für 1.500 DM an die Stadt Letmathe zu verkaufen.

Der in den Kriegsjahren abgeschlagene Baumbestand am Turm — jedes Mitglied hatte einen Baum bekommen — wurde durch Schüler der Albert-Schweitzer-Schule wieder aufgeforstet. Später tauschte die Stadt Letmathe das Waldstück an der Humpfert gegen das Tennisplatzgelände im Flehmebachtal ein. Neuer Besitzer des Geländes auf der Humpfert sowie des Turmes wurde und ist der Fürst zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

Ende 1980 sollte der Aussichtsturm aus dem Humpfertgelände verschwinden. Dank der Stadt Iserlohn, die den Turm in ihre Obhut nahm, seitdem nicht nur für seine Unterhaltung, sondern auch für die Säuberung des Geländes sorgt, blieb der Turm der Bevölkerung erhalten.

Auch heute noch bietet der Aussichtsturm auf der Humpfert ein beliebtes Wander- und Aussichtsziel, wenn auch zur Verbesserung der Aussicht ein Auslichten der inzwischen hochgewachsenen Bäume auf fürstlichem und bäuerlichem Grunde notwendig wäre.

Zur Zeit ist der Turm wegen erforderlicher Reparaturen gesperrt. Das Bauamt der Stadt Iserlohn hat dem Vorstand der SGV Abteilung Letmathe jedoch versichert, diese notwendigen Reparaturen im Jahre 1991 durchzuführen und den Turm gleichzeitig mit einem neuen Anstrich zu versehen.



Busausflug zu Beginn
der 20er Jahre



Die Letmather Wandergruppe
mit ihrem ersten Wimpel

Abteilungsleben vom 1. Weltkrieg 1914 bis Ende des 2. Weltkrieges 1945

Nachdem der Gründer und langjährige Vorsitzende der Abteilung, Carl Hassel, verstorben war, übernahm 1914 der Bauunternehmer August Metzler, bisher 2. Vorsitzender, das Amt des 1. Vorsitzenden, das er bis zu seinem Tode im Jahre 1919 innehatte. Nun übernahm Fabrikant Reinhard Schütte dieses Amt und übte es bis 1922 mit viel Umsicht aus.

Unter den wirtschaftlich sehr schweren Jahren nach dem 1. Weltkrieg litt natürlich auch das Vereinsleben im SGV Letmathe-Oestrich. Nur von Zeit zu Zeit organisierte man eine Wanderung oder auch mal eine Zusammenkunft. Aber im Laufe der Jahre 1922/24 kamen wieder viele junge Männer zum SGV (1922 = 226 Mitglieder). In der Abteilung ging es wieder aufwärts! Die Ehefrauen und Kinder wanderten mit. Spaziergänge, Nachmittags- und Tageswanderungen in die nähere und weitere Umgebung wurden unternommen, wobei der Rucksack mit Proviant nicht fehlen durfte. Auch vertraute man sich dem Autobus von Christian Behle an, um erlebnisreiche Tagesfahrten ins Sauerland zu machen.

In den Mitgliederlisten dieser Zeit sind über viele Jahre hinweg folgende Namen zu lesen: Brauckhage, Deges, Schnadt, Boecker, Schlieper, Goswin, Kühn, Krumme, Heetmann, Schenk, Bormann, Dickmann, Beckmann, Falk usw., die auch aktiv, neben vielen anderen Ungenannten, am Wander- und Abteilungsleben teilnahmen.

Waren bei der Gründung der Abteilung vier Gebrüder Schnadt dabei, so traten zu Beginn der 20er Jahre wiederum vier Gebrüder Schnadt dem SGV bei. Im Jahr 1922 wurde Ing. Ernst Schnadt zum 1. Vorsitzenden gewählt und blieb es über 32 Jahre bis 1954. Dem Abteilungsvorstand dieser Zeit gehörten weiter an: Buchdruckermeister Heinrich König als 2. Vorsitzender, Mittelschullehrer Ewald Schenk als Kassierer, Fabrikant Alfred Boecker als Schriftführer, Amtsrentmeister Otto Dickmann als Wanderwart, Betriebsleiter Wilhelm Brauckhage als Wegewart, Hauptlehrer Richard Heetmann und Kaufmann Max Schnadt als Beisitzer.

Von 1922 bis 1954 führte Wanderfreund Alfred Boecker lückenlos das Protokollbuch, in dem man über das aktive Vereinsleben dieser Jahre nachlesen kann. Wurde in diesen Jahren auch noch kein Jahreswanderplan vorgelegt, wie wir ihn heute kennen, so sorgte Wanderwart Otto Dickmann doch dafür, daß alle 14 Tage Wanderungen und auch gesellige Treffen im „Hotel zur Post“ durchgeführt wurden.

Besonderes Ereignis in diesem Jahr war die Sternwanderung des Bezirks Mark nach Grümmansheide am 22. Juli 1923. Zielpunkt war die Gaststätte „Jägerruh“, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Ein gutes

Sauerländischer Gebirgsverein
Abteilung Letmathe

Letmathe, den 28. Juni 1945

Genehmigt,
unter d. Voraus-
setzung, dass nicht
mehr als 12 Personen
an den Wanderungen
teilnehmen. -

An die

Alliierte Militärbehörde Iserlohn

I s e r l o h n

*Approved subject
to a limit of 12
persons.*

Um gemeinschaftliche Wanderungen in die nähere Umgebung
von Letmathe unternommen zu können, bittet die Abtei-
lung um die Genehmigung hierzu.

Der Abteilungsführer

Ernst Schradt

Ernst Schradt
1945

English Version:

Sauerländischer Gebirgsverein
Section Letmathe

Letmathe, June 28, 1945

The Allied Military Detachment Iserlohn

I s e r l o h n

Gentlemen,

Taking jointly wanderings in the near environ-
ment of Letmathe the section begs for your permission
hereby.

The Leader of the
Sauerländische Gebirgsverein
Letmathe

Ernst Schradt

Gesehen und befürwortend weiter-
gerichtet.

Letmathe, den 2. Juli 1945
Der Bürgermeister:
In Vertretung

H

Antrag der Letmather
SGV-Abteilung an die
englische Besatzungs-
behörde um Erlaubnis
von Wanderungen.

Programm sorgte für die Unterhaltung der Gäste. Der Abteilung verblieb aus dieser Veranstaltung ein Reinerlös von 1 Million Mark, den man, da das Geld in diesen Jahren der Inflation nichts wert war, wertbeständig in Kupfer anlegte. Nach der Geldstabilisierung erhielt man dafür 3,74 RM.

Immer war man bemüht, den Aussichtsturm auf der Humpfert in Ordnung zu halten, neue Wanderwege einzurichten und nachzuzeichnen, was der Wegewart Wilhelm Brauckhage über viele Jahre vorbildlich durchführte. Auch im Naturschutz war man nicht untätig. So ließ der SGV mehrere besonders wertvolle alte Bäume in Letmathe unter Naturschutz stellen. An landschaftlich schönen Punkten wurden Ruhebänke aufgestellt. Im Jahre 1928 schaffte die Abteilung ihren ersten Wimpel an, der nun zu Beerdigungen von Wanderfreunden, zum Totengedenken auf dem Kohlberg, aber auch zu fröhlichen Festen mitgeführt wird.

Die Protokollbücher der Jahre 1928/32 weisen auch Anmerkungen über diese besonders schwere Zeit auf. So nimmt man den politischen und wirtschaftlichen Tiefpunkt mit dem Jahr 1932 an und sehnt sich nach einer besseren Zukunft. Nach 1933, also nach der Machtergreifung durch die NSDAP, ändern sich zwangsläufig einige Dinge im bisher üblichen Vereinsleben. So wird der Vorsitzende zum „Abteilungsführer“, der tüchtige Wanderer in den „Führerrat“ beruft. Die Hauptversammlung hat nun keine Wahl mehr durchzuführen. In Letmathe wird dieses allerdings nicht so streng gehandhabt, während vom „Führerrat“ des Hauptvereins schon ein anderer Ton angeschlagen wird. Im Protokollbuch ist nachzulesen, daß ab sofort auf Anordnung der NSDAP die Hakenkreuzfahne an Sonn- und Festtagen auf dem Humpfertturm zu wehen hat. Sitzungen und Veranstaltungen haben mit „Frisch auf“ und „Heil Hitler“ zu enden.

Carl-Eugen Dellenbusch, Vizepräsident der Rheinprovinzen und später Regierungspräsident in Arnsberg, führte in diesen Jahren den Hauptverein des SGV. Er hat es gewagt und erreicht, daß der SGV nicht gleichgeschaltet und im Reichsverband für Leibesübungen aufging, sondern mit seinen Abteilungen selbständig bleiben konnte.

Ernst Schnadt hat in dieser schwierigen Zeit sowie in der Zeit des zweiten Weltkrieges den Verein nach besten Kräften geführt. Viele von uns erinnern sich noch daran, wie schlecht die Volksversorgung infolge des unseligen Krieges wurde. Aber gewandert wurde trotzdem, wenn auch die Butterbrote nicht mehr so üppig belegt waren, wie in den Jahren zuvor. In dieser Zeit wanderten viele Frauen mit, deren Männer im Felde standen. Auch waren in den Reihen des SGV einige Wanderfreunde als Gefallene zu beklagen.

Bombengeschädigte und Flüchtlinge fanden während und nach dem Kriege eine neue Heimat in Letmathe. Auch die Kriegsgefangenen kehrten heim. Trotz der noch ungewissen Zeiten wollte der SGV das Wandern wieder aufnehmen, doch die Besatzungsmächte untersagten jegliche Vereinsarbeit. Bereits am 28. Juni 1945 stellte der SGV einen Antrag an die englische Besatzungsmacht. So konnte schon am 26. August 1945, wenn auch nur mit 12 Personen, die erste Wanderung nach dem Kriege durchgeführt werden.

Die Vorsitzenden seit der Gründung bis heute...



Carl Hassel
1891 - 1913 -
Gründer der Abteilung



August Metzler
1914 - 1919 - 57



Reinhard Schütte
1919 - 1922 -



Ernst Schnadt
1922 - 1954 - 7



Willi Höttler
1954 - 1960 - 67



Dr. Ernst-Otto Knoop
1960 - 1961 - 71



Hermann Holtkötter
1961 - 1971 - 78



Fritz Schnadt
1971 -

Es geht wieder aufwärts im SGV — Gründung einer Jugendgruppe

Bereits im Jahre 1946, die verheerenden Folgen des verlorenen Krieges waren noch überall zu spüren, ging es im Letmather SGV langsam wieder aufwärts. Das Interesse an den angebotenen Wanderungen und Veranstaltungen nahm ständig zu. Da in diesem ersten Nachkriegsjahr in Letmathe noch kein anderer Jugendverband seine Arbeit aufgenommen hatte, fanden viele Mädchen und Jungen sowie junge Männer, die gerade aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt waren, den Weg zum SGV.

Karl-Heinz Wäller kümmerte sich um diese jugendlichen Mitglieder, die sich alle 14 Tage zu fröhlichen Heimabenden trafen. Oft waren 40 - 60 junge Menschen versammelt. Aber es fehlte an geeigneten Versammlungsräumen. Turnhalle und Schulklassen waren zum Teil mit Flüchtlingen belegt und standen daher nicht zur Verfügung. Wanderfreund Ludwig Erbeling sen. stellte, nachdem die englischen Besatzer das beschlagnahmte „Hotel zur Post“ wieder geräumt hatten, die Veranda seines Hotels für Heimabende zur Verfügung. Aber auch dieser Raum war bald zu klein. Für einige Zeit diente das evangelische Vereinshaus als Versammlungsraum. Das „Waldcafé“ an der Schwerter Straße war das nächste Domizil der Jugendgruppe.

Verschiedenen Interessenrichtungen bot die SGV-Jugend eine Heimstatt. An erster Stelle stand natürlich das Wandern. Friedrich August Kalthoff kümmerte sich um den Wanderplan, der eine bessere Ausgestaltung erfuhr. Neben den üblichen Tageswanderungen veranstaltete man bald auch Wochenendfahrten. Die Anfahrt zu den weiteren Wanderzielen erfolgte entweder mit der Bahn oder mit Fahrrädern. Aber nicht alle Teilnehmer besaßen Fahrräder, oft mußte daher ein solches von guten Bekannten ausgeliehen werden. Die Pannenanfälligkeit der Räder war natürlich sehr groß, denn Ersatzteile wie Schläuche usw. waren in diesen Nachkriegsjahren nicht zu erhalten.

Auch Zeltlager wurden veranstaltet, wobei alte Militärzeltbahnen, zu Zelten zusammengeknüpft, als Unterkunft dienten. Von schönen Zelten mit bequemen Luftmatratzen und warmen Daunenschlafsäcken konnte man nur träumen.

Aber trotzdem waren diese Fahrten und Wanderungen so erlebnisreich, daß sich die Mitglieder dieser damaligen Jugendgruppe noch heute gern und oft daran erinnern.

Was jeder Teilnehmer in dieser Zeit der rationierten Lebensmittel zu einer Wochenendwanderung mitbringen mußte, um die Verpflegung sicherzustellen, weist der nachfolgende Auszug aus dem Wander- und Veranstaltungsplan für das Jahr 1948 aus.

S60.-Abteilung Letmathe-Dezfeld.

Wander- und Veranstaltungsplan

Juni - Dezember 1948.

- Sonnabend
19. 6. 48 **Abendwanderung** mit anschl. **Sonnenwendfeier** auf dem Burgberg.
Abmarsch: 21.30 Uhr ab Volksgarten. Rückkehr gegen 1.00 Uhr.
Führer: W. Hötter.
- Sonntag
27. 6. 48 **Sternwanderung** nach Garbeck.
Treffpunkt: Bahnhof. Abfahrt mit dem Zuge 5.20 früh bis Garbeck.
Verpflegung ist mitzubringen. Rückfahrt ab Garbeck 19.29 Uhr.
- Sonnabend-
Sonntag
3./4. 7. 48 **1 1/2 Tageswanderung mit Übernachtung in der Jugendherberge
Glörfalssperre.** Abmarsch: 3. 7. 48, 14.30 Uhr ab Hotel zur Post
mit der Straßenbahn bis Hagen, ab Hagen mit Reichsbahn bis
Dahlebrüch. Rückkehr: 4. 7. 48 gegen 22 Uhr. Führer: W. Hötter.
Anmeldung bis zum 25. 6. 48 unter Abgabe von 100 g Nahrungsmittel
10 g Fettmarken und 1 Lot Kaffeebohnen bei Erika Theile.
- Sonnabend-
Sonntag
10./11. 7. 48 **1 1/2 Tageswanderung m. Übernachtung i. d. Jugendherberge
Bilstein.** Abmarsch: 10. 7. 48 16.30 Uhr ab Bahnhof Letmathe mit Reichs-
bahn bis Finnentrop. Rückkehr am 12. 7. 48 morgens gegen 6.15 Uhr.
Anmeldung bis zum 2. 7. 48 unter Abgabe von 150 g Nahrungsmittel,
15 g Fettmarken und 2 Lot Kaffeebohnen bei Erika Theile.
- Sonntag
1. 8. 48 **„Picknick im Walde“.** Singen, Volkstanz, Spiele im Freien.
Abmarsch: 14.30 Uhr ab Volksgarten. Rückkehr gegen 20 Uhr.
Führer: Dieter Schnadt.
22. 8. -
29. 8. 48 **8-Tage-Zeltlager an der Sorpetalsperre.**
Anmeldung bis 31. 7. 48 bei W. Hötter.
- Sonntag
16. 9. 48 **„Pflaumentaschen-Wanderung“.** Führer: Dietrich Dending.
Anmeldung bis 1. 9. 48 unter Abgabe von 100 g Brotmarken,
20 g Zuckermarken, 5 g Fettmarken bei Karl-Helmut Wäller.

Wanderplan aus dem Jahre 1948

Wie gut geht es uns doch heute!

Neben dem Wandern wurde aber auch der Volkstanz gepflegt. Unter der Leitung von Hans-Dieter Schnadt übten die Tänzer und Tänzerinnen viele schöne Tänze ein und erfreuten auf manchem Fest mit gekonnten Vorführungen die Abteilungsmitglieder und ihre Gäste.

Unter der Leitung von Ernst-Otto Knoop entstand eine Laienspielgruppe. Viele lustige Stücke wie „Das Kälberbrüten“, „Ein Dutzend Eier“ oder „Madame Wunderlich“ wurden einstudiert und im Saal Schulte-Ostfeld, in der „Jägerruh“ auf Grümannsheide und im evangelischen Gemeindehaus aufgeführt. Aber auch in der Berghalle in Altena und im Kohlberghaus gab man Gastspiele. Allen Beteiligten machte das Laienspiel großen Spaß. Dabei war Walter Neckar, allen noch als „Waldgeist“ bekannt, nicht nur als Kulissenmaler, sondern auch als Kulissenschieber unentbehrlich, während Dietrich Pendlich mit seinem Milchwagen die notwendigen Requisiten zu den „Schauspielhäusern“ transportierte.

In diesen Jahren kümmerte sich Werner Schnadt als Jugendwart um die jüngeren Gruppenmitglieder, während Anni Nölke eine Kinderlaienspielgruppe betreute.

In den Wintermonaten wurde das Veranstaltungsprogramm durch Vereinsabende, Gesprächsrunden, Dichterlesungen und Liedvorträge bereichert. Unvergessen sind Weihnachtsfeiern und Silvesterfeiern im Kohlberghaus.

Aus dieser ersten Jugendgruppe nach dem Kriege sind fast ein Dutzend Ehen hervorgegangen, so daß man seinerzeit unter den Mitgliedern scherzhaft vom „Eheanbahnungsinstitut SGV“ sprach.

Der seinerzeitige 2. Vorsitzende Willi Höttler unterstützte die Jugend sehr stark. Unter seiner Leitung wurde am 19. März 1949 im Schmale'schen Saal ein Frühlingsfest mit großartigem Programm bei ausverkauftem Haus durchgeführt.

Mit einer starken Abordnung und einem Festwagen nahmen die Letmather SGVer am 1. Deutschen Wandertag nach dem Kriege in Iserlohn teil. „Trotz der entbehrungsreichen Jahre war diese Zeit für uns doch wunderschön“, sagen alle, die damals in der SGV-Jugendgruppe waren.



Laienspielgruppe



Volkstanzgruppe
beim Settedanz

Das SGV Jugend- und Wanderheim an der Schwerter Straße

Bau und Unterhaltung

Trotz der guten und vielseitigen Vereinsarbeit mangelte es immer noch an einem geeigneten Versammlungsraum. So wurde unter den jungen aktiven Wanderern die Idee geboren, eine Wanderhütte zu bauen. Ein Modell der Hütte wurde erstellt und der Jahreshauptversammlung am 24.1.1949 vorgestellt, um Interesse für dieses Vorhaben zu wecken. Obwohl an diesem Abend spontan 175 DM als Grundstock für den Hüttenbau gesammelt wurden, konnten der Vorstand und die älteren Abteilungsmitglieder dieser Idee nicht so recht folgen. Das Projekt wurde daher dem Vorstand zur weiteren Beratung übertragen.

Willi Höttler, seinerzeit 2. Vorsitzender, fand sich bereit, den Heimbau unter anderen Gesichtspunkten voranzutreiben. Er pachtete für die Abteilung das Baugelände an der Schwerter Straße an, ließ die Bauzeichnung anfertigen und bat bei den Letmather Geschäftsleuten und den Abteilungsmitgliedern um Geld- und Sachspenden. Außerdem wurde eine Bausteinaktion durchgeführt, indem Postkarten, die das Hüttenmodell zeigten, als Bausteine verkauft wurden. Die Abteilungsmitglieder wurden zur aktiven Mithilfe beim Heimbau aufgefordert. Listen, in denen die Geld- und Sachspenden, die Zuschüsse des SGV Hauptvereins, der Behörden und die von den Mitgliedern freiwillig geleisteten Arbeitsstunden festgehalten sind, befinden sich im Archiv der Abteilung.

Der Heimbau nahm nun Gestalt an. Am 7. April 1951, dem Tag der 60-Jahr-Feier der Abteilung Letmathe, konnte bei strömenden Regen der erste Spatenstich vollzogen werden.

Richard Heetmann, ein treues Mitglied der Abteilung, schrieb dazu:

„Dei aiste Schüppenstiek es doen
bo't SGV-Haim sall nu stoehn.
Loet - Hiarrguatt - us dian Bau geroen
un - n Sunnenhiemmel dräaver bloen!“

Über ein ganzes Jahr hinweg begann nun eine rege Bautätigkeit. Nach Feierabend und an Samstagen und Sonntagen wurde gearbeitet. Die Baugrube mußte von Hand ausgeschachtet werden. Dies ging nur langsam voran, da das Erdreich, steiniger Abraum eines ehemaligen Steinbruchs, immer wieder nachrutschte. Manch einer, der sich mit vielen Arbeitsstunden zur Mithilfe am Heimbau verpflichtet hatte, merkte bald,



Modell der Letmather Wanderhütte

welche Mühe er sich aufgeladen hatte und zog es vor, bis zur Einweihung des Hauses zu Hause zu bleiben. Unter der Bauaufsicht von Architekt Heinrich Kuchler, der unermüdlichen Arbeit des Bauherrn Willi Höttler sowie der verbliebenen Helfer Ernst Schnadt, Willi Nimmermann, Opa Kemper, Ernst Kemper, Werner Schnadt, Fritz Schnadt und einiger anderer Wanderfreunde schritt der Neubau trotzdem voran. Als unermüdlicher Helfer ist noch besonders Edmund Kaufmann zu erwähnen, und nicht zu vergessen sind die Frauen der Abteilung, die für Beköstigung der Arbeiter am Bau sorgten.

Am 11. Oktober 1952, dem Samstag vor dem alljährlichen Kohlbergtreffen, konnte das Haus nach eineinhalbjähriger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben werden. Unter Beteiligung vieler Letmather und auswärtiger Gäste nahm der damalige Hauptvorsitzende des SGV, Dr. Karl Guttman, die Weihe des Hauses vor. Architekt Heinrich Kuchler übergab dem SGV die Schlüssel zum neuen Heim. Nach dem 2. Weltkrieg waren die Letmather SGVer die ersten im gesamten SGV, die durch Gemeinschaftsgeist in so vorbildlicher Weise ein Wanderheim errichteten.

Als erste Heimgeltern betreuten Elfriede und Ernst Kemper, die bereits am 20. August 1952 das neue Haus bezogen hatten, die Letmather SGVer und die auswärtigen Gäste.

Durch das eigene Heim wurde die Vereinsarbeit wieder stark belebt. 1953 wurde eine neue Jugendgruppe gegründet, die sich wöchentlich zu Heimabenden und zum Volkstanz in den neuen Räumen traf und an den Wochenenden Wanderungen ins Sauerland mit Aufhalten in den Jugendherbergen unternahm. In der Kükengruppe und bei den Humpfertspatzen kamen die Kinder zu fröhlichem Spiel und kleinen Wanderungen in die Umgebung zusammen.

Nachdem Elfriede und Ernst Kemper nach 12 Jahren in ihr eigenes Haus zogen, folgten ihnen von 1964 bis 1968 Bruno und Gisela Brüggemann als Heimgeltern. Für ganz kurze Zeit übernahm das Ehepaar Paffrath die Betreuung des Heimes, die von Anni und Hans Kuptz im Dezember 1968 abgelöst wurden.

Nach dem Ausscheiden der Heimgeltern Kuptz im Jahre 1972 konnte niemand mehr gefunden werden, der die Betreuung des Hauses sowie die Bewirtung der Gäste an den Wochenenden übernehmen wollte. So entschloß sich der Vorstand, es unbewirtschaftet, wie viele andere Hütten im SGV, zu führen. Seitdem übernimmt ein Hüttendienst an den Wochenenden und zu Veranstaltungen der Abteilung die Betreuung der Gäste. Fremde Gruppen müssen selbst für ihre Verpflegung sorgen.

Nach 1972 wurde das Heim wenige Jahre durch einen Hüttenausschuß verwaltet. In der Jahreshauptversammlung 1975 erklärte Hermann Striewe sich bereit, das Amt des 1. Hüttenwartes zu übernehmen, das er bis auf den heutigen Tag vorbildlich ausfüllt. Als 2. Hüttenwart standen ihm zur Seite von 1980 - 1984 Heinrich Göppert, von 1984 - 1989 Hans Reichert und seit Januar 1990 Erika Fritsch.



**1. Spatenstich zum
Heim an der
Schwerter Straße**



**Das SGV-Heim nach
seiner Fertigstellung**

Im Laufe der Jahrzehnte bemühten sich die Vorstände unter Ernst Schnadt, Willi Höttler, Dr. Ernst-Otto Knoop, Hermann Holtkötter und Fritz Schnadt, dies abteilungseigene Haus gut zu führen, zu pflegen und zu erhalten. Das war bei den nur geringen finanziellen Mitteln des Vereins nicht immer ganz leicht. In früheren Jahren waren daher oft Bittgänge der Vorsitzenden erforderlich, um finanzielle Unterstützung für dringend notwendige Einrichtungen oder Reparaturen zu erhalten.

Unter dem Vorsitz von Hermann Holtkötter wurden der Zufahrtsweg und der Parkplatz am Heim mit Asphalt befestigt, das Heim an das städtische Wassernetz angeschlossen und der große Tagesraum mit einem schönen Kachelofen versehen.

Seit 1972, unter dem Vorsitz von Fritz Schnadt, wurde das Haus nach und nach grundlegend renoviert. Zuerst einmal wurde es mit Gittern und Schlagläden gegen Einbruch gesichert. Später wurde der Weg zum Heim mit Außenleuchten versehen, die sanitären Anlagen im Haus vollständig und vorbildlich erneuert, die „Humpfertstube“ mit Kachelofen und Holzvertäfelung als gemütliche Bauernstube ausgestattet, Eingang und Treppenhaus neu gestaltet, die Küche modern und zweckmäßig erneuert. Im Keller konnte die „Rauchkate“ mit offenem Kamin gebaut werden. Auch der große Tagesraum wurde umgestaltet und neu möbiliert. Für die vier Schlafräume wurden 22 neue Betten mit allem Zubehör angeschafft. Außerdem erhielt das Haus einen neuen Außenanstrich und durch großzügige Spenden seitens der Letmather Industrie und der Banken konnten mehrere Parkbänke für die Außenanlagen beschafft werden.

Seit Bestehen des Hauses wird es rege von vielen SGV-Wander- und Jugendgruppen zu Tages- und Wochenendaufenthalten besucht. Der Hauptverein und der Bezirk Mark des SGV führen hier Wanderführerlehrgänge und Tagungen durch. Ebenso finden hier Begegnungen mit befreundeten und benachbarten SGV-Abteilungen statt.

Aber auch andere Gruppen wie Sportvereine und kirchliche Gruppen aus Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich und Schweden, Kindergruppen aus Waisenhäusern und nicht zu vergessen die Berliner Kinder verbrachten hier schöne Freizeiten und Ferien. Die Gästebücher bekunden mit vielen netten Versen und Eintragungen das Wohlbefinden der Besucher.

So war und ist das Letmather SGV-Heim über Jahrzehnte hinweg bis auf den heutigen Tag nicht nur den Letmather SGVern ein angenehmer Versammlungsort für Heimatabende, Vorträge und Feste, sondern auch vielen auswärtigen Gruppen. Davon zeugen die 43000 Übernachtungen vom Tage der Eröffnung im Jahre 1952 bis zum Jahresende 1990.

Um allen fremden Gruppen und Besuchern und nicht zuletzt den Letmather SGVern immer wieder ein gepflegtes und gemütliches Haus bieten zu können, waren und sind viele helfende Hände notwendig. So muß

an dieser Stelle allen Vereinsmitgliedern, die sich über viele Jahre hinweg in ihrer Freizeit immer wieder zur Verfügung stellen, um an den Wochnenden beim Hüttendienst oder bei den Arbeits- und Putzdiensten mitzuhelfen, ein großer Dank ausgesprochen werden. Denn ohne ihren unentgeltlichen Einsatz wäre dieses Haus in dieser Form nicht zu führen gewesen und in Zukunft auch nicht zu führen sein.

So bleibt zu hoffen, daß die Abteilung auch weiterhin Wanderfreunde und Wanderfreundinnen in ihren Reihen hat, die sich mit viel Elan und Gemeinschaftssinn für die Führung und den Erhalt unseres SGV-Heimes an der Schwerter Straße einsetzen zum Wohle der Abteilung und der vielen Gäste aus nah und fern.



Unsere Abteilungswege

Bereits kurz nach der Gründung der SGV Abteilung Letmathe-Oestrich wurden in der Umgebung des Ortes vorhandene Wege mit Wegezeichen versehen und als Wanderwege angeboten. So führte ein Weg entlang der Lenne über die Ossenkämme nach Hohenlimburg, ein anderer vom alten Markt über die mit Linden bestandene Schwerter Chaussee und weiter über den Fürstenhofweg (heute Siepenpad) zum Schälk und ein dritter von der Bachstraße zur Humpfert und ins Hasselbachtal. Alle Wege wurden durch weiße Markierungen, Wegweiser und Wegetafeln in Ordnung gehalten.

Die Abteilung verfügte zu dieser Zeit also schon über eine stattliche Anzahl von Wanderwegen, wenn man bedenkt, daß August Overweg, damaliger Besitzer von Haus Letmathe, seine Waldungen für jedermann hatte sperren lassen. Lediglich die Waldungen der Letmather und Gennaer Bauern standen zum Spaziergang frei. Selbst im Jahre 1934 wurde das Betreten der Wälder durch die Fürst Bentheim'sche Verwaltung stark eingeschränkt.

So erschien in den „Letmather Nachrichten“ folgende Bekanntmachung:

Die bisher ausgestellten Erlaubnisscheine zum Begehen der freigegebenen Wege in den Fürst Bentheim'schen Forsten bei Letmathe verlieren mit dem heutigen Tage ihre Gültigkeit. Der Wald und die Wege sind von heute ab für das Publikum gesperrt, weil die Übertretungen, Beschädigungen, Diebstahl, Jagdvergehen usw. nicht mehr tragbar sind. Um aber dem Publikum in weitgehendster Weise entgegen zu kommen, stellt die Fürst Bentheim'sche Verwaltung bis auf weiteres den Talrandweg, der von der Badeanstalt bis zum Schälk - Schwerter Straße und den Forstwirtschaftsweg, welcher durch den Forstort Frauenschlag - Voßhohl bis zum Kump (Geitmann bzw. Grümannsheide) führt, dem Publikum für Spaziergänge frei. Kinder dürfen die Wege nur unter Aufsicht der Eltern oder Erwachsener begehen. Hunde und Fahrzeuge jeglicher Art dürfen nicht mitgeführt werden. Die Wege werden entsprechend gekennzeichnet. Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden rücksichtslos zur Anzeige gebracht.

Letmathe, den 1. Juni 1934

Fürst Bentheim'sche Verwaltung

Seit Bestehen des Vereins fanden sich immer wieder Wanderfreunde bereit, das Amt des Wegewartes zu übernehmen. Unter Wilhelm Brauckhage, der die Wanderwege der Abteilung in den Jahren 1923 - 1952 betreute, konnte in den dreißiger Jahren ein Weg zum Hirschberg und nach Vesperde gezeichnet werden.



Wegewarte bei ihrer Arbeit



Im Jahr 1954 legte Friedrich August Kalthoff mehrere Rundwanderwege, vom SGV-Heim ausgehend an. In den darauf folgenden Jahren wurde das Abteilungswegenetz von den Wanderfreunden Hans Fründ und Karl Schmidt mustergültig in Ordnung gehalten.

Ab 1974 waren die Wanderfreunde Horst Peter und Georg Scholz für die Abteilungswege zuständig. Die vorhandenen Wege wurden zum Teil erneuert, der Wegeverlauf geändert und einige Rundwanderwege neu angelegt. Viel Arbeit hatten die Wegewarte durch das neue Landschaftsgesetz vom 8.4.1977 zu bewältigen, denn lt. Verordnung des Landes NRW mußten die römischen Ziffern in einem Kreis, mit denen bisher die Rundwanderwege gezeichnet waren, durch arabische Ziffern ersetzt werden. Außerdem durften nur noch bestimmte, festgelegte Wegezeichen verwendet werden.

Mit viel Elan und Engagement gingen die jungen Wegewarte jedoch ihrer Aufgabe nach. Durch das Anfertigen und Aufstellen neuer Wegetafeln sorgten sie dafür, daß der Wanderer auch weiß, „wo es lang geht“. So konnte 1978 eine nach den Angaben des SGV vom Letmather Bildhauer Josef Spieß gestaltete Wegetafel unterhalb des SGV-Heimes aufgestellt werden.

Bis zu seinem Tode fertigte der Malermeister Wilhelm Schulte-Rhade ehrenamtlich viele schöne Wegetafeln für die Abteilung an.

Aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens der Abteilung ist eine weitere große Wegetafel erstellt worden, die am Parkplatz „Schwarzes Loch“ zur Aufstellung kommt und der Öffentlichkeit übergeben wird.

Die Länge des zur Zeit bestehenden Abteilungswegenetzes beträgt 105 km. Es unterteilt sich in sieben Rundwanderwege mit insgesamt 50 km, in fünf Ortswanderwege mit insgesamt 31 km und einen Hüttenzugangsweg von der Humpfert zum SGV-Heim von 1 km Länge. Desweiteren sind 23 km des mit IS gekennzeichneten Rundweges um Iserlohn auf Letmather Gebiet zu betreuen.

Seit 1987 wird der 1. Wegewart Georg Scholz tatkräftig durch Wanderfreund Gustav Foest als 2. Wegewart unterstützt. Die Arbeit der Wegewarte für die Wanderer und damit auch für die Allgemeinheit, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Damit die Wege wandersicher bleiben, müssen sie im Laufe eines Jahres mehrfach von den Wegewarten abgegangen und überprüft werden, fehlende und verblaßte Zeichen sind nachzuzeichnen, Verhandlungen mit Waldbesitzern und Behörden zu führen, Wegetafeln, oft mutwillig zerstört, müssen repariert und neu aufgestellt werden.

Mit Recht darf der SGV stolz sein auf sein gepflegtes Wanderwegenetz.

Der heutige Vorstand der SGV-Abteilung Letmathe



von links nach rechts: Siegfried Schneider (Beisitzer), Georg Scholz (1. Wegewart), Fritz Schnadt (1. Vorsitzender und 1. Wanderwart), Horst van Eik (Naturschutzwart), Wolfgang Wittge (1. Kassierer), Petra van Eik (1. Schriftführerin), Elisabeth Popke (2. Schriftführerin), Erika Fritsch (2. Hüttenwartin), Wilhelm Görke (2. Vorsitzender) Günter Knoche (Beisitzer), Rüdiger Schulte (2. Wanderwart) Christine Preßler (2. Kassiererin). Es fehlen auf dem Bild Hermann Striewe (1. Hüttenwart) und Gustav Föst (2. Wegewart)

Abteilungsleben seit 1972

Nachdem Hermann Holtkötter sein Amt als 1. Vorsitzender niedergelegt hatte, wurde in einer außerordentlichen Versammlung am 13. November 1971 Fritz Schnadt einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Es gelang, den Vorstand zu verjüngen.

Durch einen umfangreicher und vielfältiger gestalteten Wanderplan finden nun viele jüngere Menschen mit ihren Familien zum SGV. Ein vermehrtes Angebot an Tages- und Nachmittagswanderungen läßt die Teilnehmerzahlen an diesen Veranstaltungen steigen. Die Wochenendaufenthalte in den verschiedensten SGV-Hütten im Sauerland sind bei den Familien und besonders den Kindern ebenso beliebt wie die ab 1973 durchgeführten Ferienfreizeiten in Heiligenblut am Groß Glockner, in Südtirol, im Ötztal usw.

Im Laufe der Jahre werden auch die verschiedensten deutschen Landschaften in mehrtägigen Freizeiten erwandert. Dazu gehören das Werdenfelser Land, die Rhön, die Eifel, die Pfalz, der Harz, die Lüneburger Heide, die Allgäuer Berge, die Vogesen, der Schwarzwald, der Odenwald, das Fichtelgebirge, der Spessart und der Bayerische Wald. Bereits 1982, als noch Visazwang usw. die Reise in die damalige DDR erschwerten, verbrachte eine Wandergruppe acht erlebnisreiche Wandertage auf dem Rennsteig in Thüringen.

Diese mehrtägigen Wanderfreizeiten, von den jeweiligen Wanderführern stets gut vorbereitet, erschließen den Teilnehmern nicht nur die Eigenart jeder Landschaft, sondern machen sie auch mit ihren kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten vertraut. Die Tatsache, daß die angebotenen Wanderfreizeiten schon kurz nach dem Erscheinen eines neuen Jahreswanderplanes ausgebucht sind, beweist ihre große Beliebtheit bei den SGVern.

Ebenso sind die vielen schönen Autobusfahrten unter sachkundiger Führung zu den bekannten und weniger bekannten historischen Sehenswürdigkeiten des Sauerlandes und anderen Landschaften Höhepunkte eines jeden Wanderjahres.

Auf vielseitigen Wunsch werden seit 1976 alle 14 Tage Seniorenwanderungen durchgeführt, die sich eines guten Zuspruchs erfreuen. Immer gut besucht von den handarbeitsbegeisterten SGV-Frauen sind auch die in 14-tägigem Turnus stattfindenden Stricknachmittage im SGV-Heim.

Die seit Mitte der 70er Jahre einmal monatlich und jetzt 14tägig stattfindenden Klönabende im SGV-Heim bereichern das Vereinsleben sehr. Im größeren oder kleineren Kreis trifft man sich an diesen Abenden zu zwanglosen Gesprächen. An Vortragsabenden berichten besonders eingeladene Referenten oder Wanderfreunde aus den eigenen Reihen zu Filmen oder Lichtbildern über Reiseerlebnisse, zu kulturellen Themen und zu Themen des Natur- und Umweltschutzes.

Wegetafel Humpfert-Turm

(Karl-Hassel-Turm)

- 1 Humpfert-Turm – Hasselbach – SGV Heim
– Humpfert-Turm = 1.30 Std.
- 3 Humpfert-Turm – Hasselbach – Reher Hei-
de – Tiefendorf – Schwerter Str. – Viermar-
kenbaum – Schälkstr. – Stäbbeken – SGV
Heim – Höhenweg – Humpfert-Turm
= 3 Std.
- > Humpfert-Turm – Ölm – Elsey – Lenne-
Park – Rathaus Hohenlimburg
= 1.30 Std.
- Humpfert-Turm – Schälk-Bürenbruch –
Villigst – Ruhrbrücke – Schwerte Ruhrtal-
museum (SGV-Schwerte) = 3.30 Std.
- Ⓢ Rundweg um Iserlohn = 62 km



Wanderverzeichnis (Ausschnitt) und Wegetafel

Aber auch die geselligen Abende, an denen von den SGV-Frauen zubereitete kulinarische Gerichte aus den verschiedenen im Laufe eines Jahres erwanderten Landschaften serviert werden, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß das Wander- und Abteilungsleben im SGV Letmathe auch in Zukunft so lebendig und vielfältig bleibt und weiterhin viele wanderbegeisterte Menschen anzieht.

WANDERN

Wandern — das sind glitzernde Eiskristalle in der Wintersonne.

Wandern — das ist die erste Lerche im Frühling.

Wandern — das ist die Mühle am Bach mit seinen flink davonhuschenden Forellen.

Wandern — das ist das Liegen in der blühenden Wiese, den weißen Wolken nachschauend.

Wandern — das sind fallende Blätter und perlengeschmückte Spinnweben im Herbstnebel.

Wer immer nur hastet, achtlos an diesen Dingen vorübergeht, der hat den Sinn des Wanderns nicht begriffen!

Wir laden Sie zum Wandern recht herzlich ein.



Titelseiten von Wanderplänen der letzten Jahre



Rast nach einer
Morgenswanderung



Erinnerung an Wandertage
in der Rhön

Aus Anlaß des 100jährigen Abteilungsbestehens wurde diese Festschrift vom Vorsitzenden Fritz Schnadt und Gerta Schnadt erarbeitet und von den Letmather Nachrichten, Iserlohn-Letmathe, gedruckt. Als Quellen dienten Aufzeichnungen aus Protokollbüchern, Auszüge aus der angesammelten Chronik und die Heimbauunterlagen. Desweiteren handschriftliche Aufzeichnungen zur 50- und 60-Jahrfeier des damaligen Vorsitzenden Ernst Schnadt.

Der Vorstand der SGV Abteilung Letmathe bedankt sich herzlich bei den nachfolgend genannten Mitgliedern und Gönnern aus Industrie, Handwerk und Handel, die durch ihre Spenden dazu beigetragen haben, Vorhaben anlässlich des 100jährigen Bestehens unserer Abteilung zu ermöglichen:

Ingrid Ahle (Bären-Apotheke), Artur Altmann, Bakelite Gesellschaft mbH, Christian Behle KG (Tankstelle), Blanke & Co., Paul Bogatzki (Fahrzeuge), Edith Bongard (Blumenhaus), Gustav von der Brake, Hildegard Brenscheidt, Iserlohn, Ralf Brunnert (Garten- und Landschaftsbau), Johannes Bührmann GmbH (Metzgerei), Klaus Bültermann, Detex C. Dechêne, Udo Fischer (Lottoannahmestelle), Gartenmann GmbH (Beda- chungen), Geldsetzer & Schäfers GmbH (Druckerei), Ewald Giebel KG, Walter Gräwe, Heuer-Hammer GmbH & Co. KG, H. D. Hillebrand (Fensterbau), Hohenlimburger Kalkwerke GmbH, Hagen-Hohenlim- burg, Bernhard Ilsen (Gasthof „Zum Schälk“), Magdalene Kappenstein, Schwerte-Villigst, Ernst Kemper (Gebäudereinigung), Dr. Ernst Otto Knoop, Werner Koch, Hagen-Hohenlimburg, Kowa-Chemie, Liselotte Krämer, F.J. Kuchenbecker (Getränkervertrieb), Michael Kummer, Ostönnen, Maria und Manfred Lubisch, Friedhelm Lahme, Letmather Nachrichten, Martin Menzel (Fotograf), Clemens Metzler, Willi Pohl, Hagen- Hohenlimburg, Sparkasse Iserlohn, SGV Bezirk Mark, Joh. Schäfers KG (Druckerei), Dr. Eberhard Schilder, Eckehard Schneider, Hagen-Hohenlimburg, Wilhelm Schürmann GmbH + Co. (Spedition), Schürmann GmbH + Co. KG (Werkzeugfabrik), Schütte, Meyer & Co, GmbH, Schütte-Meyer Schüttgutabsperrtechnik GmbH, Helmut Schulte (Heizung-Sanitär), H. Schulte-Hemming (Kornbrennerei), Dr. Adolf Schweers, El- friede Stracke (Modehaus), Charlotte Teubner, Volksbank Letmathe eG, Wilhelm Voss (Reifenhandlung), Erich Waigand (Bestattungen), Doris Weber, Jochen Weber, Clara von Wehde, Friedrich Wortmann.

Aus Anlaß des 100jährigen Abteilungsbestehens wurde diese Festschrift vom Vorsitzenden Fritz Schnadt und Gerta Schnadt erarbeitet und von den Letmather Nachrichten, Iserlohn-Letmathe, gedruckt. Als Quellen dienten Aufzeichnungen aus Protokollbüchern, Auszüge aus der angesammelten Chronik und die Heimbauunterlagen. Desweiteren handschriftliche Aufzeichnungen zur 50- und 60-Jahrfeier des damaligen Vorsitzenden Ernst Schnadt.

Der Vorstand der SGV Abteilung Letmathe bedankt sich herzlich bei den nachfolgend genannten Mitgliedern und Gönnern aus Industrie, Handwerk und Handel, die durch ihre Spenden dazu beigetragen haben, Vorhaben anlässlich des 100jährigen Bestehens unserer Abteilung zu ermöglichen:

*Ingrid Ahle (Bären-Apotheke), Artur Altmann, Bakelite Gesellschaft mbH, Christian Behle KG (Tankstelle), Blanke & Co., Paul Bogatzki (Fahrzeuge), Edith Bongard (Blumenhaus), Gustav von der Brake, Hildegard Brenscheidt, Iserlohn, Ralf Brunnert (Garten- und Landschaftsbau), Johannes Bührmann GmbH (Metzgerei), Klaus Bültermann, Detex C. Dechêne, Udo Fischer (Lottoannahmestelle), Gartenmann GmbH (Beda-
chungen), Geldsetzer & Schäfers GmbH (Druckerei), Ewald Giebel KG, Walter Gräwe, Heuer-Hammer GmbH & Co. KG, H. D. Hillebrand (Fensterbau), Hohenlimburger Kalkwerke GmbH, Hagen-Hohenlimburg, Bernhard Ilse (Gasthof „Zum Schälk“), Magdalene Kappenstein, Schwerte-Villigst, Ernst Kemper (Gebäudereinigung), Dr. Ernst Otto Knoop, Werner Koch, Hagen-Hohenlimburg, Kowa-Chemie, Liselotte Krämer, F.J. Kuchenbecker (Getränkervertrieb), Michael Kummer, Ostönnen, Maria und Manfred Lubisch, Friedhelm Lahme, Letmather Nachrichten, Martin Menzel (Fotograf), Clemens Metzler, Willi Pohl, Hagen-Hohenlimburg, Sparkasse Iserlohn, SGV Bezirk Mark, Joh. Schäfers KG (Druckerei), Dr. Eberhard Schilder, Eckehard Schneider, Hagen-Hohenlimburg, Wilhelm Schürmann GmbH + Co. (Spedition), Schürmann GmbH + Co. KG (Werkzeugfabrik), Schütte, Meyer & Co, GmbH, Schütte-Meyer Schüttgutabsperrtechnik GmbH, Helmut Schulte (Heizung-Sanitär), H. Schulte-Hemming (Kornbrennerei), Dr. Adolf Schweers, El-
friede Stracke (Modehaus), Charlotte Teubner, Volksbank Letmathe eG, Wilhelm Voss (Reifenhandlung), Erich Waigand (Bestattungen), Doris Weber, Jochen Weber, Clara von Wehde, Friedrich Wortmann.*

Sauerland - Marschlied

von Karl Liesenhoff — Vertont: Fritz Tusch, Oestrich.

Wo hast du im Winter was schöneres gesehen,
Wenn der Schnee bedeckt unsere Bergeshöhn?
Wenn die Eichen rauschen bei Sturm und Wind
Und die Bäche zu Eis gefroren sind?

Das ist mein Sauerland, am Ruhr- und Lennestrand,
das ist mein liebes, teures Heimatland.

Kommt der Frühling mit Macht in das Land hinein,
Wie lieb ich dich dann traute Heimat mein,
Wenn die Vögel singen das alte Lied:
O Heimat, O Heimat, wie hab ich dich lieb!

Das ist mein Sauerland, am Ruhr- und Lennestrand,
das ist mein liebes, teures Heimatland.

Die Sitten und Bräuche, sie werden geehrt,
So wie sie uns sind von den Alten gelehrt.
Und die Muttersprache, der Heimat Laut,
Sie klingen meinem Ohr so traut.

Das ist mein Sauerland...

Und siehst du ein Mädchen mit Augen so blau,
So führe es heim nur als deine Frau,
Als die besten Frauen sind sie je bekannt,
Die Mädchen aus unserem Sauerland.

Sie sind vom Sauerland, von Ruhr- und Lennestrand,
Aus unserem lieben, teuren Heimatland.

Der Sauerländer, voll Kraft und voll Mut,
ehrt seine Heimat als höchstes Gut.
Er hängt an der Scholle, die Gott ihm gab,
Bis daß man ihm gräbt in der Heimat sein Grab.

Das ist mein Sauerland, am Ruhr- und Lennestrand,
Das ist mein liebes, teures Heimatland.



Schwerter Str. 87
58642 Iserlohn